

AG VersMedV (Versorgungsmedizin-Verordnung)

Auftrag & Zielbild

- Bei Änderungen der VersMedV kurzfristig arbeitsfähige, funktionsgruppenbezogene Analysen und SBV-Praxishilfen bereitstellen.
- BSD-intern konsolidierte Kurzbriefings (Checklisten/Argumentationshilfen) erstellen; Entwürfe für Konsultationsbeiträge werden ausschließlich über den Vorstand nach außen gegeben.
- Fortlaufendes Monitoring der Rechtsprechung/Rückmeldungen aus Betrieben und bedarfsgerechtes Nachschärfen.

Aktuelle Situation (Stand: 26.10.2025)

- Teil A der VersMedV wurde am 29.09.2025 beschlossen und am 02.10.2025 im BGBl. veröffentlicht; Inkrafttreten am 03.10.2025.
- Schwerpunkt der Reform: stärkere Teilhabeorientierung, Präzisierungen zu GdB/GdS, Heilungsbewährung und Bildung des Gesamt-GdB.
- In Teil B (Funktionssysteme) wurden inhaltlich keine umfassenden Neuregelungen veröffentlicht. Das BMAS hat angekündigt, dass noch in diesem Jahr die erste Funktionsgruppe überarbeitet wird und zur Konsultation durch die Verbände gelangt. Wir haben daher Handlungsbedarf. Im Laufe der nächsten Monate sollen alle Funktionsgruppen überarbeitet werden.

Handlungsbedarf

- Änderungen und deren Auswirkungen beurteilen
- Vorbereitung der Stellungnahme der BSD an das BMAS

Aufgaben und Ergebnisse

- Änderungen und deren Auswirkungen beurteilen
- Vorbereitung der Stellungnahme der BSD an das BMAS
- Durch realistische, lösungsorientierte Impulse stärkt die BSD ihre Rolle als konstruktive Ansprechpartnerin für politische Entscheidungsträger.

Besetzung

- AG-Leitung (Vorstandsmitglied)
- 6 weitere Mitglieder

Arbeitsweise

- Kommunikation & Zusammenarbeit ausschließlich über Microsoft Teams (eigener Kanal je AG).
- Dateien: BSD-SharePoint (eigener, berechtigter Bereich; Zugriff ausschließlich für AG-Mitglieder und den Vorstand).
- Protokolle & Beschlüsse: Microsoft OneNote (Versionierung, Verantwortliche & Fristen).
- Gruppengröße: 5–7 Personen inkl. 1 Vorstandsmitglied (AG-Leitung).
- Arbeitsrhythmus: i. d. R. 1× monatliche Teams-Sitzung; bei akutem Handlungsbedarf häufiger.